Weltausstellung zu St. Louis, Konstantin Meunier, Arbeiter

L. Nienhuis und W. G. F. Jansen aus. Die königl. Manufaktur Rozenburg im Haag bringt Gefässe, die in ganz eigentümlicher Weise hergestellt sind, nämlich in Gipsformen statt auf der Drehbank. Die Formen sind vorzugsweise vierkantig und dies eignet sich besonders gut für dekorative Zwecke, wenn auch dafür die Gestalt an sich oft minder reizvoll wirkt, als in gewölbten Linien. Besonders wird das sich aus der Form Herausentwickeln der grossen Henkel und Kannenausgüsse berücksichtigt. Die Bemalung ist in Pflanzenformen gehalten, auch buntgefiederte Vögel flattern zwischen Lilien, Disteln oder Nelken, welche die Mitte zwischen Natur und Stilisierung halten, oder die Vögel bilden die alleinige Dekoration. Eine reiche kräftige Auswahl von Unterglasurfarben kennzeichnet die Arbeiten. Ganz im Gegensatz zu den Kopenhagener Porzellanwaren wirken die holländischen als Malereien auf Porzellan, während bei jenen die matte Dekoration so mit dem Material verschmolzen ist, dass sie gleichsam ein Teil desselben zu sein scheint. Einige sehr geschmackvolle grosszügige Bucheinbände von J. Wormser und Ch. Lebeau und Arbeiten in Kupfer und Silber von W. Penaat entworfen, die einen Begriff von Hollands Silberarbeiten geben, sind noch vorhanden. Leider ist letztere Branche zu kärglich vertreten.

Holland hat kein Regierungsgebäude errichtet, aber ein Bau, den anfangs Russland als Regierungsgebäude einnehmen wollte, ist, als der Krieg ausbrach, von dieser Nation aufgegeben worden und da er schon halb vollendet war, in nicht ganz stilgerechter Weise als holländisches Haus fertiggestellt worden. Hier befindet sich eine Kopie nach Rembrandts „Nachtwache“ von Hendrich Klein. Die Farben sind etwas zu stark, aber im ganzen ist die Kopie recht gut gelungen. Ein mit echten Möbeln und Geräten aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert ausgestattetes Gemach bildet den Vorraum.

ENGLAND UND KANADA. Von Rechts wegen sollte England an allererster Stelle genannt werden, wenn es sich darum handelt, über die Darbietungen der verschiedenen Nationen auf dem Gebiete von Kunst und Kunstgewerbe in St. Louis zu berichten. England hat uns nämlich die übersichtlichste Ausstellung gesandt. Besonders in der Malerei hat es, obgleich die königliche Akademie an der Spitze der Ausstellungskommission stand, allen Gesellschaften und einzelnen Künstlern von Bedeutung die Möglichkeit geboten, gut vertreten zu sein. Ausser der königlichen Akademie sind offiziell vertreten die „Society of British Artists“, ferner die alte und die neue „Watercolor Society“, dann